# [s.n.]

Autor(en): **Urs [Ursinus, Lothar]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Schwarzer Peter

Ich fahre Sibylle zur Krankengymnastin, dann Fido zum Tierarzt. Auf dem Rückweg lade ich beim Antikschreiner den Hochlehner ein. Am Nachmittag peile ich, mal da, mal dort güterumschlagend, zwei weit auseinanderliegende Punkte an. Vom ersten aus rekognosziere ich einen OL für den Sportklub. Zwanzig Kilometer südwestlich davon beziehe ich die neuen Kartoffeln direkt vom Bauer.

Soll mir einer mal sagen, wie ich das alles mit dem öffentlichen Verkehrsmittel schaffe. Tram und Bus befördern weder Möbel noch kranke Tiere. Warten bei Regen und Kälte sowie Umsteigen in überfüllte Kurse kosten Zeit und Nerven. Ich bin auf den Wagen angewiesen.

Was kann ich dafür, wenn sich Autolobby und Ölmultis im Kampf um die Abgase jahrelang den Schwarzen Peter zuschoben? «Ohne Blei klopft der Motor» hiess es immer. Sie verdammten die Katalysatortechnik, die die Leistung angeblich drossle und den Benzinverbrauch erhöhe. Und jetzt kassieren sie für die vom Export in die USA übernommene Abgasreinigung an die zwei Tausender. In Tokio verkehrt das Modell, das ich fahre, seit Jahren abgasfrei und erst noch mit viel geringeren Mehrkosten. Nicht ich muss umdenken, sondern die europäischen Automobilhersteller. Meine Unschuld ist erwiesen.

Und doch zeigt man mit dem Finger auf mich, wenn ich Gefälligkeitstransporte für nichtmotorisierte Nachbarn übernehme und gehbehinderte Bekannte chauffiere, wenn ich betagte Verwandte über Land und die Familie samt Gepäck an einen abgelegenen Ferienort führe.

Den Schwarzen Peter habe letzten Endes doch ich. Wem darf ich ihn weiterreichen?

*Hans Peter Gerhard*

### Ungleichungen

Eingehenden Forschungen zufolge soll es doch zweierlei Männer geben: Die einen brauchen eine Frau zum Kuscheln und die andern eine zum Kuschen.

*Boris*

### Eigentlich ...

... bin ich jetzt auch für den Umweltschutz, sagte der Krösus, nachdem er sein grosses Blei-Aktienpaket gegen Platin-Aktien umgetauscht hatte. Darauf kaufte er einen staatlich subventionierten Platinkatalysator-Luxusumweltschutzwagen, für den er jetzt subventioniertes Normalbenzin einfüllt. Für diese grossen Bemühungen werden ihm nun die staatlichen Automobilsteuern geschenkt ...

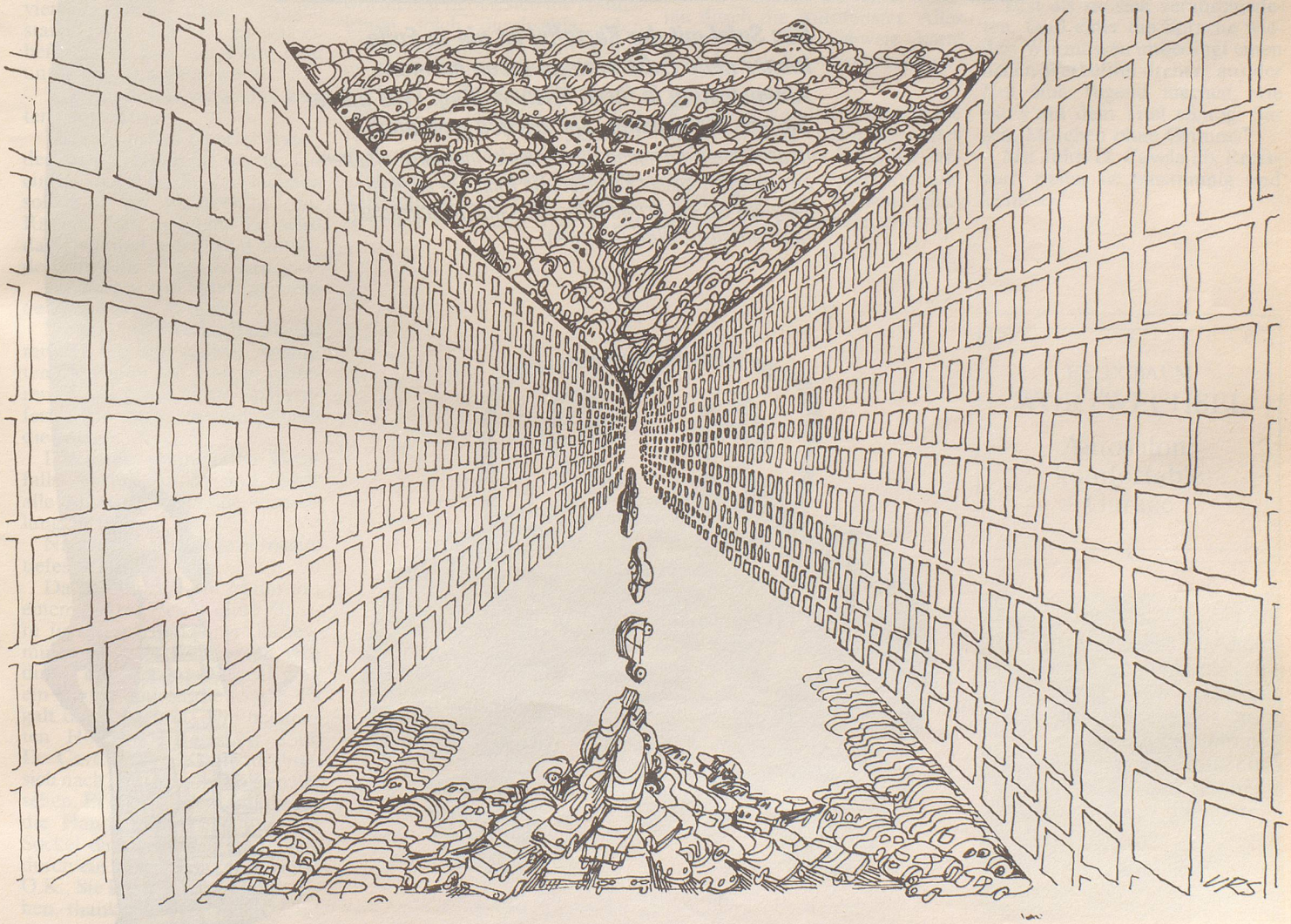
PS: Seinen «alten» Bleivergaser fährt jetzt einer seiner Direktoren.

*Werner Muster*

# Weises Verhalten

In Beizen wird
nicht nur
getafelt,
es wird auch
furchtbar viel
geschwafelt,
Geschehenes
verfälscht,
verbogen,
verfärbt,
erfunden
und erlogen.

Mime schweigend
dein Erstaunen,
wenn sie ihre
Sprüche raunen.
Niemals Zweifel
kommentieren,
nie ihr Wissen
korrigieren,
das Gehörte
tolerieren.

Auf diese Art
wirst du
voll akzeptiert,
mit Lob bedacht
und estimiert.

*Herman Rütschi*